

Samstag, 13. September 2014

10.00 - 11.30 Uhr: Vortrag

Prof. Dr. Barbara Holland-Cunz (JLU Gießen):
**Dominanz und Marginalisierung:
Diskursstrukturen der feministischen
(scientific) community zu „Frau & Natur“**

11.30 - 11.45 Uhr: Kaffeepause

11.45 - 13.15 Uhr: Panel IV

Kämpfe und Politiken in materiellen Verhältnissen

(Moderation: Felix Hauf, Goethe-Universität)

Dr. Friederike Habermann (freie
Wissenschaftlerin, Mannheim):
**Nicht nur Identität, auch materielle Verhältnisse
queeren! Oder: Was es heißen kann, Queertheorie
und Marxismus zusammen zu denken**

Prof. Dr. Christine Bauhardt (HU Berlin):
**„Living in a Material World“: Gesellschaftliche
Naturverhältnisse und globale Umweltpolitik**

13.15 - 14.30 Uhr: Mittagessen

14.30 - 16.30 Uhr: Podiumsdiskussion

Materialität neu und anders denken – Feministische Reflexionen und Interventionen in der Gegenwart

Prof. Dr. Susanne Lettow (Goethe-Universität),
Prof. Dr. Isabell Lorey (Universität Basel),
PD Dr. Uta von Winterfeld (Wuppertal-Institut)

Moderation:
Prof. Dr. Susanne Bauer (Goethe-Universität)

16.30 - 17.00 Uhr: Kaffeepause

17.00 - 18.00 Uhr: Austausch und Vernetzung

**Jahrestagung des Arbeitskreises
„Politik und Geschlecht“ in der DVPW:
Materialität neu denken. Materialität anders
denken - Feministische Interventionen**

Veranstaltungsort:

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend, I.G. Farben-Haus
Nebengebäude, Raum NG 1.741 a & b
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt

Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht
(Eingang zum Nebengebäude über den Parkplatz
Hansaallee/Bremer Straße).

Teilnahmebeitrag:

30 € (ermäßigt 15 €) (inkl. Verpflegung)

Anmeldung bis zum 20. August 2014:

info@politik-und-geschlecht.de

Kontakt:

Dr. Christine Löw, Loew@em.uni-frankfurt.de
Katharina Volk, katharina.volk@sowi.uni-giessen.de

Gefördert von der Arbeitsstelle Gender Studies
der Justus-Liebig-Universität Gießen, dem
Cornelia Goethe Centrum, dem Frauenreferat
der Stadt Frankfurt a.M. sowie dem Lehrstuhl
für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik
(Institut für Politische Wissenschaft an der
Universität Erlangen-Nürnberg).

Arbeitsstelle Gender Studies
der Justus-Liebig-Universität Gießen



Cornelia Goethe Centrum
für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse

FRAUEN

REFERAT



Materialität neu denken. Materialität anders denken - Feministische Interventionen



**11.-13. September 2014
Goethe-Universität
Frankfurt am Main**

Jahrestagung des AK Politik und Geschlecht
in der DVPW in Kooperation mit dem Cornelia
Goethe Centrum und Prof. Dr. Uta Ruppert



Arbeitskreis Politik und Geschlecht
in der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft

Bild: „Von Brot und Rosen“ von Tina Kiel,
Bettina Hohorst und Mayan Printz

Jahrestagung des Arbeitskreises „Politik und Geschlecht“ in der DVPW:

Materialität neu denken. Materialität anders denken - Feministische Interventionen

Das Thema Materialität wird innerhalb feministischer Theorien und Forschung in den letzten Jahren wieder verstärkt diskutiert.

Zentral für die gegenwärtigen Diskussionen feministischer Theorien zu Materialität sind drei Felder: Zum einen analysieren feministisch-materialistische Ansätze bezahlte und unbezahlte Arbeiten von Frauen im Bereich der Fürsorge, der exportorientierten Industrie bzw. Landwirtschaft sowie der Wirtschaftssozialzonen. Zum zweiten haben vor dem Hintergrund von u.a. Klimawandel, Wasser-, Energie- und Hungerkrisen Studien aus der feministischen Ökologiebewegung die Bedeutung von natürlichen Ressourcen (wie Wasser, Nahrung, Wald, biologische Vielfalt) für den Lebensunterhalt von Frauen herausgestellt. In einem dritten Strang, der vor allem im Rahmen von (queer-)feministischen Forschungen zu Körper, Biopolitik und Technik entstanden ist, wird der Materialitätsbegriff genutzt, um die bisherigen Trennungen zwischen Natur-Kultur, Subjekt-Objekt, Mensch-Maschine zu überschreiten.

Ausgehend von diesen Entwicklungen will sich die Tagung feministischen Auseinandersetzungen und Reaktualisierungen von Materialität widmen, um sowohl bestehende Konfliktfelder als auch Potentiale einer Neubestimmung von Materialität innerhalb feministischer Theorie und Praxis aufzuzeigen. Da sich das Thema Materialität in einem komplexen Spannungsverhältnis zwischen feministischer Theorie, Politik und Natur- und Sozialwissenschaften bewegt, wird die Tagung eine transdisziplinäre Perspektive einnehmen.

www.politik-und-geschlecht.de

Programm

Donnerstag, 11. September 2014

16.30 Uhr: Ankunft und Anmeldung

17.30 Uhr: Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Uta Ruppert (Goethe-Universität),
Dr. Christine Löw (Goethe-Universität) und
Katharina Volk (JLU Gießen)

18.00 - 19.30 Uhr: Vortrag

Dr. Brigitte Bargetz (Universität Wien):
**Writing out ,the social'? Feministische
Materialismen im Streitgespräch**

20.00 - 21.00 Uhr: Filmvorführung

„Von Brot und Rosen“ von Tina Kiel, Bettina
Hohorst und Mayan Printz (15 Min., 2012)

Freitag, 12. September 2014

10.00 - 12.00 Uhr: Panels I & II

Feministische Begriffsbestimmungen zu Materialität

(Moderation: Dr. Nadja Meisterhans, medico
Frankfurt)

Katharina Hoppe (Goethe-Universität):
**Eine neue Ontologie des Materiellen? Probleme
und Perspektiven neo-materialistischer
Feminismen**

Dr. Caroline Braumnühl (Independent Scholar,
Berlin):
**„Merely Passive“? How Barad's New Materialism
Reinforces Gender Dualism**

Geschlecht, Migration und rassifizierte Subjektivitäten

(Moderation: Imke Leicht, Universität Erlangen-
Nürnberg; Raum NG 2.731)

Dr. Dorian Woods (Universität Tübingen):
**Herausforderungen für Wohlfahrtsstaatstheorien:
Work/Life Balance und Care-Arbeit von
Immigrantinnen**

Beatriz Junqueira Lage Carbone (Goethe-
Universität):
**The Everlasting Whiteness: Materiality and
Belonging in the Bolsa Família Program Debate**

12.00 - 13.00 Uhr: Mittagspause

13.00 - 15.00 Uhr: **Mitgliederversammlung des AK
Politik und Geschlecht**

15.00 - 15.30 Uhr: Kaffeepause

15.30 - 17.30 Uhr: Panel III

Körper und Biopolitik

(Moderation: Dr. Heike Raab, Universität
Innsbruck)

Verena Namberger (HU Berlin):
**Den (re)produktiven Körpers neu denken – eine
feministische Perspektive auf die Ökonomie der
Eizellspende**

Dr. Cornelia Schadler (LMU München):
**Die Abgrenzung von Menschen in
Familienbildungsprozessen: eine deleuzianisch
materialistische Betrachtung**

17.30 - 19.30 Uhr: Abendessen

19.30 - 21.30 Uhr: Abendvortrag

Prof. Dr. Rosemary Hennessy (Rice University,
Houston/USA):
**The Hidden Material of Social Reproduction:
Affect-Culture, Surplus Common**